

Präventionskonzept

der Katholischen Pfarrgemeinde

Sankt Familia Kassel

Hinsehen & Hinhören & Helfen

Nach den vielen erschütternden Nachrichten des sexuellen Missbrauchs der letzten Jahre, ist es gut, dass die Bistümer ihre Gemeinden aufrufen, das Bewusstsein in den einzelnen Gemeinden für dieses Thema zu schärfen und wach zu halten.

Vielleicht spüren Sie als Leser und Mitglied unserer Gemeinde gerade den Reflex: „Bei uns doch nicht...“?

Ja, wir achten in unserer Gemeinde und in unseren Gruppen auf einen wertschätzenden, die Grenzen des Anderen achtenden Umgang im gemeinsamen Miteinander und doch ist es wichtig, unser Handeln immer wieder neu zu reflektieren.

Unsere Gemeinde soll auch weiterhin ein Ort sein, an dem sich alle – klein und groß sowie jung und alt – sicher fühlen können. Das schaffen wir nur gemeinsam – als Gemeinde.

Seit längerem ist das Thema Prävention Gegenstand von Gesprächen und Arbeitsgruppen in unserer Gemeinde.

Doch was heißt „Prävention“ in diesem Zusammenhang eigentlich?

Prävention beinhaltet alle Maßnahmen, um jegliche Art von Gewaltmissbrauch und im Besonderen sexuelle Gewalt zu verhindern.

Der vom Bistum Fulda erarbeitete Verhaltenscodex stellt dabei unsere Grundhaltung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sowie mit allen uns anvertrauten schutz- und hilfebedürftigen Menschen in unserer Gemeinde dar*.

Wie setzen wir das in unserer Gemeinde um?

Die Gemeinden im Bistum Fulda sind aufgerufen, ein individuell zugeschnittenes Schutzkonzept für ihre Gemeinde zu entwickeln.

- Ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern haben (Dr. med. Fatima Barbar König, Dr. med. dent. Wolfram Misselwitz, RA Gerald Greiner, Stefanie Kirchner, Vanessa Sadura und Birgit Weber) für unsere Gemeinde ein individuelles und für alle in der Gemeinde mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen tätigen, ein verbindliches Schutzkonzept entwickelt.

- Bei der Umsetzung des Schutzkonzeptes für unsere Pfarrei orientieren wir uns an der „Arbeitshilfe zur Umsetzung eines Schutzkonzeptes in Pfarreien und Einrichtungen“, Bistum Fulda (2018).
- Alle hauptamtlichen Mitarbeiter verfügen über die geforderte Präventionsschulung.
- Alle Jugendliche, die als Betreuer auf Freizeiten und Gemeindefreizeiten tätig sind, absolvieren vor ihrer Tätigkeit einen Jugendleiterkurs inkl. Präventionsschulung. Der Nachweis hierüber ist vorzulegen.
- Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind verpflichtet, vor Aufnahme ihrer Tätigkeit folgende Unterlagen dem Pfarramt vorzulegen:
 - Selbstauskunftserklärung gemäß §6 der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Fuldas
 - Verpflichtungserklärung gemäß §7 Abs. 3 der Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen im Bistum Fuldas
 - Erweitertes Führungszeugnis nach §30a Abs. 2 Bundeszentralregistergesetz (BZRG)
- Alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gemeinde, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, verpflichten sich, an den vom Bistum Fulda geforderten Informationsveranstaltungen bzw. Schulungen teilzunehmen. Der Nachweis hierüber ist vorzulegen.
- Alle geforderten Nachweise werden unter Beachtung des kirchlichen Datenschutzes vor dem Zugriff durch Unbefugte geschützt und im Pfarrbüro archiviert.

Ziel des vorliegenden Verhaltenscodex und der dazugehörigen Maßnahmen ist es, Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen oder gar sexuellen Übergriffen zu schützen sowie allen in unserer Gemeinde tätigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden Sicherheit und Orientierung im gemeinsamen Miteinander zu geben.

Was wollen wir auf gar keinen Fall!! Menschen, die in unserer Gemeinde zusammenkommen und sich ehrenamtlich engagieren, unter einen Generalverdacht stellen.

Aber wir wollen >> **Hinsehen & Hinhören & Helfen** <<, denn: ein Kind, welches Gewalt erfahren hat oder erfährt, vertraut sich in der Regel sieben Erwachsenen an, bevor einer wirklich hinhört und hilft.

Bleiben wir offen, „für wachsames Hinschauen, offenes Ansprechen, transparentes und einfühlsames Handeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sowie mit schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen, aber auch untereinander.“ (Arbeitshilfe zur Umsetzung eines Schutzkonzeptes in Pfarreien und Einrichtungen, Prävention im Bistum Fulda: S. 37)

Sollten Sie Opfer von Gewalt oder Missbrauch geworden sein, wenden Sie sich an das Pfarrbüro

KATHOLISCHES PFARRAMT SANKT FAMILIA

Kölnische Str. 55, D-34117 Kassel
Telefon +49 561 15470
Fax +49 561 779477
e-Mail pfarrei@st-familia-kassel.de

oder direkt an das:

Hilfetelefon für sexuellen Missbrauch Tel.: 0800 2255 530

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es ist jedoch auch immer die weibliche Form mitgemeint. Ebenso sind bei der Nennung von Kindern und Jugendlichen nicht nur diesen, sondern auch immer erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung, bzw. schutz- und hilfebedürftige Erwachsenen gemeint.